

Salzburg, 28. 2. 2020

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Die Bildungswissenschaft zeigt: Die Qualität von Schulen hängt sowohl von den zur Verfügung gestellten Ressourcen ab als auch von fachlich und menschlich kompetenten Lehrkräften und Schulleitungen, die die Talente und das Wohl der Kinder und die qualitätsvolle Weiterentwicklung der Schulen im Blick haben und gleichzeitig bemüht sind, die Eltern mit ins Boot zu holen.

Viele Reformen liegen hinter uns und wir stecken noch immer in einer organisatorischen Umbruchphase bei gleichzeitig laufenden weitreichenden Veränderungen:

- LBVO neu
- Neue Lehrpläne (Sek I)
- IKM<sup>plus</sup>
- NOST 2.0
- SQA neu
- Masterplan Digitalisierung
- Neues Dienstrecht (PD-Einsatz, Induktionsphase und Mentoring)

Die AHS ist die einzige Schulart, die von all diesen Reformprojekten gleichzeitig betroffen ist – noch dazu unter erschwerten Rahmenbedingungen (Umstrukturierung der Landesschulräte zu Bildungsdirektionen mit veränderten Verantwortlichkeiten und Kommunikationsstrukturen).

Mehr Autonomie im Sinne eines erweiterten Gestaltungsspielraums sehen wir positiv. Gern übernehmen wir mehr Verantwortung – bei gleichzeitiger Unterstützung durch eine AHS-spezifische Fachexpertise, die wir **direkt** abrufen können: **Wir brauchen unbedingt schulartenspezifische Ansprechpartner\*innen in jeder Bildungsdirektion.** Da diese derzeit nicht in allen Bundesländern zur Verfügung stehen, wünschen wir uns, dass die Struktur und das Konzept der Bildungsdirektionen evaluiert werden – unter Einbeziehung der Erkenntnisse der Wissenschaft über die „Führung einer komplexen Expertenorganisation“.

**Für die qualitätsvolle Weiterentwicklung unserer Gymnasien benötigen wir weiters:**

- **Unterstützung** durch
  - einen Ressourcenpool für ein Mittleres Management,
  - Nachbesetzungen im Verwaltungspersonal (Schulwarte, Sekretariate, ...),
  - mehr Schulpsycholog\*innen
  - Sozialarbeiter\*innen (Diese sollten aus dem Budget des Sozialministeriums bedeckt werden.)
- **Mehr Autonomie** bei
  - der Gestaltung der Studentafel (z.B. Schaffung von schulautonomen Schwerpunkten, stärkere Individualisierung in der Oberstufe)
  - dem Einsatz von Supportpersonal (bei Bedarf aus einem zu schaffenden schuleigenen Pool),
  - den Deutsch-Förderklassen und -Förderkursen und beim Einsatz von MIKA-D (als Diagnoseinstrument, aber nicht als alleiniges Entscheidungskriterium für das Aufsteigen). Klassenkonferenz und Schulleitung sollen pädagogisch entscheiden dürfen.

➤ **Praxistaugliche Lösungen**

- für das Mentoring bzw. Wiedereinführung des Unterrichtspraktikums
- für den Einsatz von Lehrer\*innen im neuen Dienstrecht (Einsatz im Freizeitbereich der Tagesbetreuung, nicht-unterrichtliche Tätigkeiten im Rahmen der "23. und 24. Stunde")
- für den Einsatz von Freizeitpädagog\*innen
- für die Umsetzung arbeitsmedizinischer und sicherheitstechnischer Bestimmungen

➤ **Mehr Ressourcen für**

- die Budgets der AHS:
  - Erhöhung der derzeitigen „AHS-pro-Kopf-Quote“ und Anpassung an die Erfordernisse zeitgemäßer Schulen (Begabtenförderung, Individualisierung, moderne Ausstattung, z. a. für Laborunterricht und IT-Einsatz)
  - Abdeckung der immer höher werdenden Fixkosten, z. B. für Fremdreinigung und Wartungsverträge
  - Der berechtigte Wunsch nach Öffnung der Schulen erfordert auch das Thema Schulgeldfreiheit anzusprechen. Um dieser Vorgabe entsprechen zu können, müssen die Budgets der Schulen angepasst werden (z.B. für Workshops in den Schulen, Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen, etc.)
  - Der im Lehrplan verankerte Schwimmunterricht verursacht Kosten, die bislang in den Schulbudgets nicht abgebildet sind.
- den Masterplan Digitalisierung: Ausstattung in den nachweislich lange vernachlässigten Gymnasien, Aus- und Weiterbildung, eine einheitliche sichere Prüfungsumgebung und ein praxistaugliches IT-Gesamtkonzept (Vorbild Estland),
- die Schulen mit besonderen Herausforderungen (sowohl in städtischen als auch in peripheren Lagen)
- die Bereitstellung eines kostenlosen warmen und gesunden Mittagessens, wie es in vielen Ländern üblich ist.

Aus unserer langjährigen Erfahrung mit der Umsetzung pädagogischer Reformvorhaben wissen wir, dass die qualitätsvolle Realisierung nur dann gelingt, wenn die dafür nötigen Rahmenbedingungen geschaffen und die Expert\*innen der Praxis eingebunden werden. **Wir stehen für die Implementierung als die für unsere autonomen Schulen Hauptverantwortlichen gerne zur Verfügung und freuen uns über einen Gesprächstermin mit Ihnen.**

Mit besten Grüßen

Mag. Isabella Zins, Vorsitzende

**auch im Namen des gesamten ÖDV-Vorstands:**

Franz Dvoran (stellv. Vorsitzender, W)

Georg Klammer (stellv. Vorsitzender, T)

Rudolf Elpelt (K)

Markus Germann (V)

Ursula Madl (W)

Franz Rührnößl (OÖ)

Karin Rojacz-Pichler (B)

Klaus Schneider (S)

Josef Wieser (St)

Hans Adam (GÖD)